

Viele liebe Grüße aus dem fernen Bolivien ...

3

Liebe Daheimgebliebene,

heute wieder ein paar Zeilen von mir aus dem fernen Bolivien.

Am vergangenen Samstag kehrte ich von Cochabamba nach Comarapa zurück. Die Busfahrt war diesmal ganz entspannt, da ich die Strecke und das Procedere ja kannte. Es hatte an den beiden Tagen zuvor viel geregnet, und so blieb es nicht aus, dass der Bus einmal steckenblieb. Wir mussten alle aussteigen und die Männer schoben den Bus mit vereinten Kräften aus dem Schlamm. Das war eine lustige Episode und eine willkommene Unterbrechung der siebenstündigen Fahrt.

Neben mir im Bus saß ein 19jähriges Mädchen, Claudia, mit der ich mich nett unterhielt und dabei feststellte, dass ich nun doch schon einige Sätze spanisch beherrsche. Dabei lernte ich gleich noch das eine oder andere Wort dazu.



Blick aus meinem Fenster

©Foto: Katrin Rasch

Am Sonntag folgte mein Umzug in die Alberge, wo ich ein schönes, großes Zimmer mit Blick auf den Garten und die Berge bezog. Neben mir wohnt eine junge

Frau, die in der Alberge arbeitet, so dass ich mich hoffentlich nicht allzu allein fühle.



2 Mitarbeiterinnen der Alberge

©Foto: Katrin Rasch

Montagsmorgen begann meine nun schon etwas vertraute Arbeit mit den alten Leutchen. Nach den 4 Stunden war ich wieder völlig erschöpft, denn es war sehr viel zu tun. Fast alle Angestellten hatten wegen des Karnevals frei. Apropos Karneval: dieser nimmt hier einen großen Raum ein. Wochenlang wird von nichts anderem erzählt. Und am Sonntag vor Rosenmontag gibt es überall im Land Umzüge. Tagelang war Comarapa von lauter Musik beschallt, zwar schöne lateinamerikanische Rhythmen, aber Tag und Nacht sehr laut. 😊

Am Aschermittwoch war dann alles vorbei und es kehrte wieder Ruhe in diesen beschaulichen Ort ein...

Ab Mittwoch war dann auch der Kindergarten wieder geöffnet, der hier nur "Kinder" heißt. Nachmittags bin ich täglich für 1-2 Stunden in die grupo primero ge-



Ich beim Füttern von Dona Maria

©Foto: Katrin Rasch

gangen, das sind 35 (!) Kinder im Alter von 5 Jahren in einem Raum mit einer Erzieherin. Diese war mir unendlich dankbar, ein wenig Unterstützung bekommen zu haben. Das hat mir viel Freude bereitet. Die Kinder sind ganz liebevoll und interessiert. Wir haben gemeinsam in 4 Sprachen (spanisch, englisch, deutsch und russisch) von 1-10 gezählt und sie waren mit Feuereifer dabei. Es wurde gepuzzelt, gebaut und viel gesungen. Zum „Kaffee“ gab es ein Vollkornbrötchen und eine Tasse Milch, was binnen weniger Minuten verzehrt war. Ich finde ganz toll, dass hier überall, sowohl im Convento, als auch in der Alberge und im „Kinder“ 2x die Woche frisch gebacken wird. Diese pancito sind kreisrund und platter als Brötchen bei uns und schmecken soo lecker!



Die Kinder der grupo primero

©Foto: Katrin Rasch

Am Dienstag erwischte mich leider eine ziemlich heftige Magenverstimmung, die mir einen halben Tag im Hospital bescherte, wo mittels einer Infusion mein Flüssigkeitsdefizit wieder aufgefüllt wurde. Ich war total matt und fühlte mich hundelend. Mittwoch ging es wieder besser, am Donnerstag jedoch kam es mit neuer Heftigkeit zurück. Jetzt, wo ich hier schreibe, ist alles wieder in Ordnung. Zumindestens körperlich. Ansonsten bin ich schon recht einsam und habe Heimweh. So richtig bin ich nicht hier angekommen, ist mein Gefühl. Bin ernsthaft am Überlegen, ob ich nicht die Zelte abbreche und nach Hause fliege. Ich hatte mir im Vorfeld geschworen, mich zu nichts zu zwingen und nur das zu tun, was mein Herz zum Singen bringt. Es singt aber leider nicht. Ein bisschen Zeit gebe ich mir aber noch. 😊

Beobachtungen

Hier sind im übrigen immer zwischen 22 und 26 Grad und meistens Sonnenschein, nachts auch gern Gewitter. Wohlfühltemperaturen!

Und noch einige Beobachtungen von mir: Es gibt hier keine Frau unter 60, die kurze Haare trägt, kaum Brillenträger und keine Kinderwagen (auch nicht in der Großstadt Cochabamba). Die Kinder werden getragen. Einen einzigen Kinderwagen habe ich hier in Comarapa gesehen - für Zwillinge.

So, meine lieben Freunde und Bekannten. Ich danke euch allen noch einmal ganz herzlich für die rege Anteilnahme an meinem Abenteuer und die vielen lieben Mails!

Seid alle herzlich begrüßt von Katrin



Über die Autorin

Katrin Rasch (*geb. 1967), ist Diplomchemikerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie. Geschieden, eine erwachsene Tochter. Sie schreibt: "Ich arbeite seit einem Jahr in eigener psychotherapeutischer Praxis vorwiegend mit Hypnosetherapie. Zu mir kommen überwiegend Menschen mit Erschöpfung (Burnout), Angststörungen und psychosomatischen Erkrankungen."

Kontakt

katrin.rasch@gmx.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht

www.magazin-auswege.de

auswege@gmail.com